

Alma Adrianna Gomez Galindo

Un analisis desde la cognicion distribuida en preescolar

Revista Mexicana de Investigación Educativa. 2009. 14 (41) 403-430

Zusammenfassende Übersetzung vom Spanischen ins Deutsche: Sarah Büchel

1. Ausgangslage

Innere (kognitive Schemata) und äussere (Zeichnungen, Modelle, Gleichungen, Diagramme) Repräsentationen von Naturphänomenen im Vorschulalter.

2. Fragestellung

Frage 1: Welche Rolle spielen Lehrpersonen bei der Entstehung von inneren (kognitiven) Repräsentationen?

Frage 2: Welche Rolle spielen äussere Repräsentationen im Erkenntnisprozess?

3. Methode

S. 408 und 409

Qualitative Forschung

Datenmaterial:

- Aufnahme der Gespräche zwischen LP und SCH: Beschreibung der Sinneserfahrungen und Erklärung der Modelle
- Fotografien der Modelle und Kopien der Zeichnungen
- Lektionenplanung der LPs
- Reflexion (Nachbereitung) der LPs

Es gab neun Themeneinheiten und fünf Auswertungen (jedes Mal wenn eine äussere Repräsentation entstanden ist). UA = unidades analisis = Auswertungseinheit. Die Auswertungseinheiten sind auf S. 410 beschrieben (Tabelle).

4. Bezugstheorie

Organisationales Lernen

Die Autorin bezieht sich vor allem auf Giere & Moffatt (2003): *Distributed cognition: Where the cognitive and the social merge.*

[Anmerkung SB: Theorie von Chris Argyris und Donald A. Schön (1978): double loop learning und deutero learning (erst das kollektive Nachdenken über ein Problem stellt einen Fortschritt dar, das Potential einer Gruppe). Gomez beschreibt das auf S. 405.]

5. Schlussfolgerungen

Antwort auf Frage 1: S. 416-419

Die LPs spielen eine wichtige Rolle, sie sind für die Organisation der Aktivitäten, die Einführung in die Experimente und für das richtige Fragenstellen zuständig. Es ist wichtig, dass die LPs eine gute Mischung zwischen den „individuellen Erklärungsweisen der SCH“ und „wissenschaftlichen Erklärungen“ machen können. Die Einführung von theoretischen Modellen muss zur richtigen Zeit geschehen. Das Herstellen der Zeichnungen hängt stark vom Beitrag der LPs ab. Diese sollten die SCH darauf hinweisen, dass sie zeichnen sollen, was **innerhalb** des Körpers vor sich geht. Ausserdem sollten bei sozialen Interaktionen die Begriffe der SCH verwendet werden.

Antwort auf Frage 2: S. 419-422

Schlussfolgerung: Sowohl die äussere Repräsentation als auch die soziale Interaktion zwischen LP und SCH ist für das Gewinnen von Erkenntnis wichtig (S. 422).

Schlagwörter: Negociacion social (verhandeln, diskutieren in der Gruppe), ejecucion de los dibujos y maquetas (Herstellen der Zeichnungen und Modelle)

6. Diskussion

Drei Schlüsselaspekte für Lehrpersonen:

1. Sich im Klaren sein: Welches ist das Problem, das die SCH lösen sollen?
2. Das Arbeiten in der Gruppe fördern, die soziale Kompetenz der SCH verbessern
3. Die Kompetenzen beim Erstellen von äusseren Repräsentationen fördern das koordinierte und geplante Vorgehen üben, damit der Auftrag richtig erfüllt wird.